

Divertimento "Mozarteum"

Werktitel: Divertimento "Mozarteum"

KomponistIn: [Pirklbauer Gerhard](#)

Entstehungsjahr: 1980

Dauer: 14m 50s

Genre(s): Neue Musik

Besetzung: Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: 2 (Picc)/1/3 (BKlar)/2 - 2/2/1/0 - 3 Perc, Cel, Vibr - Pf (Cemb) - 1/0/1/1/1

[Flöte](#) (1), [Flöte](#) (1, auch Piccolo), [Oboe](#) (1), [Klarinette](#) (2), [Klarinette](#) (1, auch Bassklarinette), [Fagott](#) (2), [Horn](#) (2), [Trompete](#) (2), [Posaune](#) (1), [Perkussion](#) (3), [Vibraphon](#) (1), [Klavier](#) (1, oder Cembalo), [Celesta](#) (1), [Violine](#) (1), [Viola](#) (1), [Violoncello](#) (1), [Kontrabass](#) (1)

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Centraton-Musikverlag GmbH](#)

Abschnitte/Sätze:

3 Sätze polystilistisch, kurze Zitate, 1. und 3. Satz auch Aleatorik, 2. Satz klassizistisch

Uraufführung:

12. Juni 1980 Mozarteum Salzburg

Mitwirkende: [Huber Rupert](#), [Mozarteumorchester Salzburg](#)

Salzburger Volkszeitung vom 14.6.1980: "Der Salzburger Gerhard Pirklbauer, Schüler Helmut Eders, zeigte sich mit seinem Divertimento "Mozarteum" als vitaler Musikant, der kein akademisch wohlgeordnetes, sondern eher hektisch bewegtes Bild des Mozarteums im Sinn hat. Rupert Huber sorgte als Dirigent für entsprechend kräftigen Einsatz von Blech und Schlagwerk." Peter Cossé in den Salzburger Nachrichten vom 14.6.1980: "... im folgenden Divertimento Mozarteum von Gerhard Pirklbauer, dessen Einstudierung und dirigentische

Überwachung Rupert Huber übernommen hatte. Pirklbauer arbeitet mit drastischen Mitteln der Lautstärke, setzt auf polystilistische Effekte etwa in der Art des Alfred Schnittke, Zitate (Bach, Mozart, Gershwin etwa) werden eingefädelt, bekannte Motive angerissen und zugleich in Frage gestellt. Womöglich ist das Stück eine Huldigung an den pluralistischen Geist des Institutes, oder - entwicklungspsychologisch interpretiert - eine Variante von Selbsttherapie, um sich fachgerecht aus der Erfahrungssphäre lösen zu können. Huber und dem Hochschulorchester kam die Faßlichkeit des Materials entgegen."
